Guten Morgen!

Von Anke Pelczarski

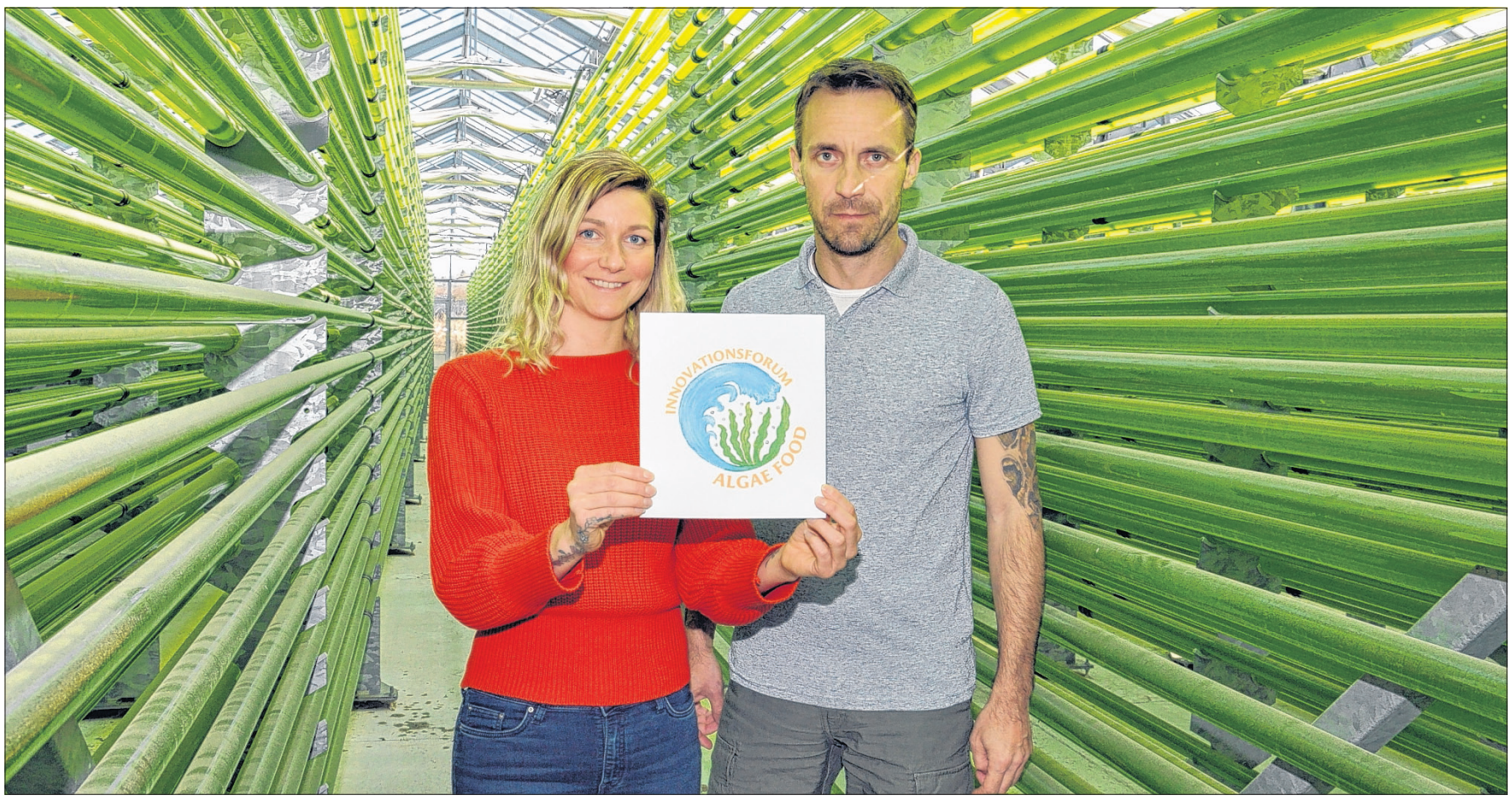
Vorfreude

Ein Frühlingswochenende soll vor uns liegen. Das prophezeihen zumindest die Wetterfrösche. Jeder Sonnenstrahl tut derzeit der Seele gut. Doch morgen werde ich den Schein nicht so richtig genießen können. Denn ich habe was vor, worauf ich mich schon lange freue: Ich treffe mich mit guten Bekannten, die die gleiche „Meise“ wie ich haben. Dann sitzen wir in einem herrlich kühlen Raum, werden aber auch die Frühlingswärme herein lassen, und wühlen in den Kalender-Tauschkisten der anderen. Da wird sicher wieder so manches Exemplar den Besitzer wechseln. Tolle Landschafts-Aufnahmen gegen Autohaus-Werbung, Lotto-Aufdrucke aus verschiedenen Bundesländern gegen Apotheken-Ansichten. Und noch vieles mehr. Auch das Erzählen wird nicht zu kurz kommen. Schließlich gibt es bei vielen Kalenderkärtchen eine kleine Geschichte dazu. Denn es wird immer schwieriger, an diese zu kommen – da wird als erstes der Rotstift angesetzt und das Produzieren eingestellt. Schließlich, so das Argument, habe doch jeder einen Kalender im Handy. Ich finde die Papier-Exemplare trotzdem schöner.

Meldung

Pfarramt informiert über Gottesdienste

Steimke/Kusey (scm) • Das Pfarramt Steimke/Kusey informiert über die nächsten Termine. Demnach finden am Sonntag, 8. April, Gottesdienste in Wenze (8.45 Uhr), in Kusey (Evangelisches Landjugendzentrum, 10 Uhr) und in Neuferchau (11 Uhr) statt. Weitere Gottesdienste gibt es am Sonntag, 15. April, ab 8.45 Uhr in Steimke, ab 10 Uhr im elz in Kusey und ebenfalls ab 10 Uhr in Kunrau. Am Sonntag, 22. April, erfolgt wieder eine Familienkirche im elz in Kusey. Beginn ist um 10 Uhr. Anschließend gibt es ein Mittagessen. Und am Sonntag, 29. April, sind Gottesdienste im elz in Kusey (10 Uhr), in Röwitz (13 Uhr) und in Jahrstedt (14 Uhr) geplant, wie Silvia Bartels mitteilte.



Kirstin Knufmann und Jörg Ullmann bereiten ein Innovationsforum in Magdeburg vor. Dabei soll das Potenzial von Algen aufgezeigt werden. Foto: Siegmar Riedel

Algen: Jetzt werden Weichen gestellt

Klötzer Unternehmen und Bundesministerium laden zum Innovationsforum nach Magdeburg ein

Die Algenfarm Roquette in Klötze nimmt eine Vorreiterrolle bei der Forschung und Entwicklung von Produkten ein. Unter Federführung des Internethandels Pure Raw aus Klötze bereiten die Akteure jetzt ein Innovationsforum zum Thema Algen vor. Mit im Boot ist das Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Von Siegmar Riedel

Klötze • Am 7. und 8. Juni treffen sich im Magdeburger Maritim-Hotel rund 150 Interessenten, die alle etwas mit Algen zu tun haben. Gemeinsam wollen sie die Weichen für den künftigen Umgang mit Algen als Lebensmittel stellen. Die Idee dazu hatte Kirstin Knufmann, Geschäftsführerin von Pure Raw. Sie war es auch, die beim Bundesministerium für Bildung und Forschung Unterstützung beantragte. In Jörg Ullmann, Geschäftsführer der Algenfarm Roquette, fand sie zudem einen engagierten Partner.

Das Innovationsforum trägt den Titel „Algae Food“ (Algen Lebensmittel). „Wir wollen bei diesem Forum das Potenzial und die Grenzen von Algen aufzeigen und ein dauerhaftes Netzwerk schaffen, um mit allen Akteuren langfristig zusammenarbeiten zu können“, umriss Jörg Ullmann die Ziele.

Dabei geht es um Algen als nachhaltigen „pflanzlichen“ Rohstoff (denn nicht alle Algen sind Pflanzen) für die Entwicklung gesünderer Lebensmittel. Überhaupt sind laut Ullmann und Knufmann Algen ein Lebensmittel der Zukunft. Sie zählen weitere Trends auf: „Veganes Essen, Reduzieren tierischer Bestandteile im Essen, kalorien- und kochsalzreduzierte Lebensmittel, natürliche Jodquelle – und alles mithilfe von Algen.“

Umdenken in der Ernährung tut not

Dass ein Umdenken bei unserer Ernährung dringend erforderlich ist, zeigen einige aktuelle Fakten: „2,3 Millionen Todesfälle durch zu viel Salz im Essen gibt es jährlich in Deutschland“, berichtete Jörg Ullmann. „Ein Viertel aller Erwachsenen gilt in Deutschland als stark übergewichtig.“ Die Folge seien Erkrankungen wie Krebs, Diabetes und anderes. Die jährlichen Kosten für die Bekämpfung solcher Krankheiten summieren sich in der Bundesrepublik auf rund 17 Milliarden Euro.

Dabei könne Kochsalz in industriell gefertigten Lebensmitteln durch Zugabe von Algen bei gleichem Geschmack um bis zu 30 Prozent reduziert werden, sagte Jörg Ullmann. Ein Algenzusatz kann Butter und Ei in Backwaren reduzieren. „Das ist eine Herausforderung, und Algen bieten dafür Lösungsansätze“, verdeutlichten Kirstin Knufmann und Jörg Ullmann.

Darüber zu sprechen und alle Interessenten vom Bäcker bis zum Händler an einen Tisch zu bekommen, das ist die Aufgabe des Innovationsforums in Magdeburg. Jörg Ullmann zählte die Teilnehmer auf: „Forschungseinrichtungen, Produktentwickler, Vermarkter, Handelsketten, Behörden, Medien, Autoren, Blogger und andere.“

Viele würden das Thema Algen interessant finden, aber nicht wissen, wie sie es angehen können. Dafür soll bei dem Forum das Kompetenznetzwerk etabliert werden. Die Vorteile liegen auf der Hand: Trendmärkte können dadurch schneller mit neuen Produkten erschlossen werden, das Netzwerk ermöglicht schnelleres Forschen, Entwickeln und Vermarkten von Produkten.

Das Forum ist laut den beiden Organisatoren bisher einzigartig in seiner Zielsetzung: „Es ist extra nicht rein wissenschaftlich ausgelegt, sondern auch praxisbezogen.“ Aufgelockert werde das zweitägige Event mit Stars und Sternchen wie der Sängerin Jamie Lee, die Deutschland beim Eurovision Song Contest 2016 vertrat, und dem Schauspieler, Musiker und Unterhaltungskünstler Friedrich Liechtenstein. In einem Interview mit der Zeit sagte er einmal: „Die Zeit der Eiche ist vorbei, jetzt ist die Zeit der Alge.“

Kommentar

Hier ist was faul

Siegmar Riedel
zur Algenforschung in Klötze

Die Ergebnisse einer Umfrage veröffentlichte das Hamburger Wirtschaftsmagazin „brand eins“ vor wenigen Tagen. Dafür sind 25 000 Experten nach ihrem Urteil zu den innovativsten Firmen Deutschlands befragt worden. Sie nominierten 496 Innovatoren, darunter Konzerne, Mittelständler und viele Start-ups. Dargestellt wird das Ganze anschaulich in einer Landkarte. Nur: In Sachsen-Anhalt sahen die Experten nicht ein einziges innovatives Unternehmen, das es ihnen wert gewesen wäre, in die Bestenliste aufgenommen zu werden. Selbst in Mecklenburg-Vorpommern findet sich wenigstens ein Pünktchen in der Karte, das für einen innovativen Leuchtturm steht. Da stellt sich ernsthaft die Frage, ob diese Experten Sachsen-Anhalt überhaupt glaubhaft begutachtet haben. Wie viele Leuchtturm-Qualitäten braucht es denn noch, wenn eine der größten Algenfarmen der Welt wie Roquette zum deutschen Zentrum der Algenforschung avanciert, wenn Fachleute aus Klötze nicht nur im eigenen Land zu gefragten Gesprächspartnern zum Thema Algen werden, sondern eine Arbeitsgruppe der EU beraten? Seit Jahren schon sind Geschäftsführer Jörg Ullmann und sein Team Pioniere auf dem Gebiet der Algenforschung. Da grenzt ein Umfrageergebnis wie das der Hamburger an Rufschädigung. Welcher Student soll sich nach einem Blick auf die Karte noch für Sachsen-Anhalt und die Altmark entscheiden? Wenn ein Unternehmen wie Roquette nicht zu den innovativsten Deutschlands zählen soll, ist etwas faul: in der Wertschätzung der Forschungsarbeit der Firma und bei den Parametern dieser Umfrage. Oder können die Experten die Bedeutung von Algen für die Zukunft der Menschheit nicht beurteilen?

Schlager und Cocktails in Steimke

Kulturklub macht Party am 14. April

Steimke (scm) • Der Schlosskeller in Kunrau ist die Heimat des Kulturklubs Drömling (KKD). Doch auch in diesem Jahr ist mindestens ein „Auswärtsspiel“ geplant, und zwar am Sonnabend, 14. April. Dann wird es im Steimker Saal eine große Schlager-Party geben. Der KKD möchte damit den Wunsch all jener erfüllen, die sich einen solchen Tanzabend gewünscht haben und verspricht „Schlager und Cocktails bis der Arzt kommt“.

Freuen dürfen sich die Besucher auf Travestiekünstler Frank Kohl, der sich in die Schlager-Queen Francine D. verwandeln wird. Sein (ihr) Motto ist „Mein Leben ist bunt“. Francine D. trat schon in bekannten Travestie-Theatern wie dem Pulverfass in Hamburg oder dem Paradies in Nürnberg auf. Seine (ihre) große Leidenschaft ist das Singen. Egal ob Rock, Pop, Chanson, Musicals oder Schlager, Francione D. fühlt sich in jedem Metier zuhause.

Karten gibt es im Vorverkauf in der Zahnarztpraxis Meineke in Kunrau (Neuferchauer Straße 4, Telefon 039008/279), in der Klötzer Bibliothek (Breite Straße 12, Telefon 03909/2178) und in der Ergotherapiepraxis Schneider in Brome (Bahnhofstraße 1, Telefon 05833/97 97 14).

Francine D. kommt nach Steimke. Foto: Veranstalter

Polizeibericht

Drei Fahrer müssen Verwarngeld zahlen

Miesterhorst (scm) • Die Polizei hat gestern an der Bahnhofstraße in Miesterhorst mit einem Handmessgerät die Geschwindigkeit von 26 Fahrzeugen kontrolliert. In der Zeit von 10.05 bis 11.05 Uhr überschritten drei Fahrer die zulässige Höchstgeschwindigkeit von 50 Stundenkilometern. Alle lagen im Verwarngeldbereich, teilte die Polizei mit. Der „Tagesrekord“ lag bei 69 km/h.

Lokalredaktion

Welche Themen sollen wir aufgreifen? Rufen Sie uns heute von 11 bis 12 Uhr an.

Markus Schulze
☎ (0 39 09) 40 29 23

Tel.: (0 39 09) 40 29-20, Fax: -29
Hagenstr. 4a, 38486 Klötze,
redaktion.kloetze@volksstimme.de

Gesamtredaktionsleitung Altmarkkreis Salzwedel: Uta Elste (ue, 0 39 01/ 83 88 14), Anke Pelczarski (ap, -11)

Redaktion Klötze: Siegmar Riedel (Leitung, sri, 0 39 09/40 29 22), Tobias Roitsch (trh, -21), Markus Schulze (scm, -23)

Anzeigen: Tel.: 03 91 - 59 99-9 00
anzeigen@volksstimme.de

Ticket-Hotline:
Tel.: 03 91 - 59 99-7 00

Keine Zeitung im Briefkasten?
Tel.: 03 91 - 59 99-9 00
vertrieb@volksstimme.de

Kreativhof überzeugt Jury mit innovativem Konzept

Familie Bartels aus Kunrau freut sich über den zweiten Platz beim Marketing-Award „Leuchttürme der Tourismuswirtschaft“

Von Markus Schulze

Kunrau • Altmark und Tourismus? Für manche Menschen passen diese Begriffe nicht zusammen. Verena Treichel vom Kreativhof in Kunrau gehört sicher nicht dazu. „Ich habe nicht genug Finger, um aufzuzählen, was man hier alles erleben kann“, betont sie und schwärmt von Land und Leuten, Natur und Naherholung. Dem Team vom Kreativhof ist es eine Herzensangelegenheit, für die Region zu werben und mit gutem Beispiel voranzugehen. Zur Palette gehören zum Beispiel Camping mit Familienanschluss, Workshops in der Deko-Natur-Werkstatt, Kreativkurse von externen Künstlern, verschiedene Kulturveranstaltungen (Irischer Abend, Hofweihnachtsmarkt) und naturpädagogische Angebote in Kooperation mit der Naturparkverwaltung Drömling.

Genau mit diesem Konzept, das Touristen und Einheimischen eine Grundlage für gemeinsame Begegnungen schaffen und das langsame Reisen in der Altmark attraktiver machen soll, hatte sich der Kreativhof beim Ostdeutschen Sparkassenverband um den Marketing-Award „Leuchttürme der Tourismuswirtschaft“ 2018 beworben. Mit Erfolg. Heraus kam – bezogen auf Sachsen-Anhalt – ein zweiter Platz. Die Jury lobte die „pfiffige und innovative“ Herangehensweise des Kreativhofes. Der Sieg ging übrigens an das Luftfahrtmuseum in Wernigerode.

Gordon und Steffi mit Hund Bowey sind die ersten Landvergnügen-Camper auf dem Kreativhof in dieser Saison. Die beiden kommen aus Salem bei Ratzeburg. Foto: privat

Verena Treichel vom Kreativhof in Kunrau freut sich über den zweiten Platz beim Marketing-Award „Leuchttürme der Tourismuswirtschaft“ des Ostdeutschen Sparkassenverbandes. Foto: M. Schulze